



# ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:  
CH 1236 CARTIGNY/GE  
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:  
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--  
Ausland . . . . Fr. 8.--

## Die unaussprechliche göttliche Schule

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

**W**IR freuen uns, in Gottes Wegen einen sicheren und standfesten Ort gefunden zu haben. Dort kann unsere Seele die Ruhe schmecken und Gottes ganze Größe, Macht und Herrlichkeit empfinden. Der Herr hat es uns ermöglicht, durch seine Gnade den herrlichen und wunderbaren Frieden zu erlangen, den er selbst besitzt.

Nie ist Gott beunruhigt, nie ist Er in Verlegenheit. Er hat einen Plan der Liebe aufgestellt, welcher mit einer völligen Genauigkeit durchgeführt wird. Gott kennt alle Dinge im Voraus, ehe sie ins Dasein gerufen worden sind. Er wird in keiner Richtung je überrascht sein. Seine Vorgehensweise ist frei von jeglichem Irrtum, weil Er sich auf feste Grundlagen stützt.

In Gottes Wegen ist alles auf die Grundlage der Nächstenliebe gestützt. Die Fundamente dessen, was bereits von Mose gelehrt wurde: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, werden von Gott stets befolgt, und dies wird in Ewigkeit geschehen, wie auch von allen denen, die mit Ihm in Harmonie sind.

Die Unterweisungen der Wahrheit machen uns die göttlichen Dinge äußerst verständlich. Sie beweisen uns, dass die Wege von Gottes Reich großartig und wunderbar sind. Sobald wir sie befolgen, werden sie für uns eine sichere Zuflucht. Falls wir uns jedoch verirren, brauchen wir nur wieder die gute Richtung zu nehmen: die Wege des Herrn. Dann befinden wir uns wieder im Gleichgewicht und sind fähig, allen Schwierigkeiten siegreich zu widerstehen, welche auf unserem Weg auftreten. Tatsächlich können manche Erprobungen auftreten; aber alle können mit Gottes Hilfe überwunden werden.

Offenbar ist dies ein riesiges Werk der Geduld und Liebe, das von unserem teuren Erlöser unternommen wurde, um die Menschen aus der Finsternis zum Licht zu ziehen. Um dahin zu gelangen, braucht es nicht nur energische Mittel, sondern auch sichere, kraftvolle und herrliche Mittel. Für solche Menschen, die unverbessert bleiben wollen und in den Untergang rennen, wäre es kein Vorteil, noch länger zu leben, da ihr Dasein zu unglücklich sein würde.

Die Lage, welche sich vor jene Menschen stellt, die nicht wiederhergestellt werden können, ist wirklich erbärmlich. Sie haben derart tief eingewurzelte, charakterliche Laster, dass sie sie nicht mehr überwinden können. Sie haben sogar kein Verlangen danach, Anstrengungen für ihre Änderung zu machen. Wie sehr angebracht ist daher die Empfehlung Salomos, wenn er sagt: „Jüngling, suche deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugend, bevor das Alter kommt, wo du sagen wirst: ich habe keinen Gefallen daran.“

Gottes Wege sind unaussprechlich und führen zu einem bewundernswerten Ergebnis. Wenn

wir sie wirklich verstehen, werden wir getröstet, erfreut und beruhigt, denn wir befürchten keinerlei Strafe mehr. Nicht die Angst vor der Strafe drängt uns zum Laufen in der Rennbahn. Wir laufen darin, weil wir selber vom Ideal des Reiches Gottes erfasst wurden, welches unsere Seele mit Freude und Wonne erfüllt. Nun können wir uns in allen Lagen mit Leichtigkeit und Freude bewegen. Wir empfinden die Wahrheit der Worte unseres teuren Erlösers, der uns sagt: „Mein Joch ist sanft, meine Last ist leicht.“ Dies erfordert die nötige Empfindsamkeit.

Die groben und unanständigen Leute sind für die Wege des Reiches Gottes unzugänglich. Es ist sehr schwer, sie für die Wahrheit anzuziehen und ihnen das Verlangen mitzuteilen, sich mit dem Lebenswandel in Einklang zu bringen, der ihrem Organismus gebührt. Das Streben nach Ungesetzlichkeit erzeugt im menschlichen Leib Mängel, die schließlich seinen Zusammenbruch herbeiführen. Die Schrift sagt uns: „Der Lohn der Sünde ist der Tod.“

Wenn wir die prächtige Erziehung vom Reich Gottes empfangen und uns dem Einfluss der Gesetzlichkeit unterstellt haben, sagen wir auch wie der liebe Erlöser: „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.“ Wir besitzen dann die Ruhe trotz der Widerwärtigkeit, der Verfolgung und allem, was diejenigen uns zu erdulden geben können, welche uns nicht verstehen.

Wir sind von der Wahrhaftigkeit der Worte des Apostels Paulus überzeugt, zeigend, dass alle, welche in Christo Jesu gottselig leben wollen, verfolgt werden. Dies ist das Teil aller derer, die das Programm des Herrn wahrhaft befolgen wollen. Als ich die Wahrheit leben wollte, stieß ich auf großen Widerstand in meiner Umgebung, doch zu Beginn fand ich noch mehr Widerstand in mir selbst. Dieser Widerstand kam von der Heuchelei und den falschen Überlegungen, von dieser egoistischen Gesinnung, welche sich stets zu entschuldigen und sich rein zu waschen sucht.

Dies ist ein schlechtes Verfahren, das man dem alten Menschen erbarmungslos verwehren soll, denn die Wahrheit soll tief im Herzen sein. Jesaja sagt: „Wehe dem, welcher das Böse gut heißt und das Gute als böse bezeichnet.“ Wir sollen nicht zweierlei Gewicht und zweierlei Maß gebrauchen. Wenn wir uns indessen ernstlich überprüfen, sind wir zur Feststellung genötigt, dass wir leider noch gar oft in dieser Verfassung sind.

David selbst bewies, dass er in seiner Beurteilung voreingenommen war. Er war streng gegenüber dem Mann, welchen Nathan ihm schilderte, denn er ahnte nicht, dass es sich um ihn selbst handelte. Als Nathan David zu

verstehen gab, dass von ihm selbst die Rede war, demütigte er sich tief. Er gab seine Jämmerlichkeit zu und sagte: „Als ich es verschweigen wollte, verzehrten sich meine Gebeine. Als ich mein Übel verbergen wollte, war ich in fürchterlicher Angst. Da sagte ich: ich werde meine Übertretungen dem Allerhöchsten bekennen. Er wird in seinem Urteilspruch gerecht sein und untadelig in seiner Beurteilung.“

David empfand in seinem Herzen das heiße Verlangen, gereinigt zu werden. Er sprach zum Allerhöchsten: „Reinige mich mit Ysop, und ich werde rein sein. Schaffe in mir ein gerades Herz und erneuere in mir einen recht willigen Geist.“ Dies zu erlangen, sollen wir auch bestrebt sein, denn es braucht ein gutgewilltes Herz, wenn man vor dem Allerhöchsten bestehen sowie in der Schwierigkeit aufrecht bleiben will.

Wenn die Erprobung vor uns tritt, kann sie von verschiedenen Ursachen herrühren. Körperlich kann sie unter anderem von einer starken Erkältung herrühren oder einer zu großen Hitze, von üblen Gerüchen, von eingeatmetem Staub, einer ungesunden Nahrung oder von einer in schlechten Verhältnissen eingenommenen Mahlzeit. Ist der Körper in schlechtem Zustand, braucht es zuweilen sehr wenig, damit betrübliche Folgen sich zeigen.

Der Organismus ist nicht geschaffen, um schlecht behandelt zu werden und dass wir ihm Gewalt antun. Einige Zeit kann er widerstehen, aber die Folgen treten bald zutage. Sie drücken sich schließlich durch Krankheit und sogar durch den Tod aus.

Wenn uns eine Widerwärtigkeit geistig trifft und sie findet unser Herz offenstehend, so können die Nervenverkrampfungen, die sie uns verschafft, sich in Magenbeschwerden und sonstigen Übeln ausdrücken. Dies deutet auf eine Gleichgewichtsstörung hin, zeigend, dass wir die Erprobung nicht bestanden haben.

Der Herr gibt uns alles Nötige, um den Lauf durchzuführen und die Schwierigkeit zu überwinden, besonders die Verfolgungen, Verleumdungen und Ungerechtigkeiten, welche gegen uns begangen werden. Er gibt uns alles Nötige, um alles durch die Liebe auszugleichen. Sind wir in guter Verfassung, ist die Erprobung nie unüberwindlich, sondern leicht zu besiegen.

Der Herr leitet treu das Schiffelein. Er will uns ans Ziel bringen, wie er es einst bei Joseph, David und allen denen getan hat, die aufrichtig waren. Niemand kann einem wahren Kind Gottes schaden, selbst wenn man die ganze Gewalt teuflischer Bosheiten ins Werk setzt. Welche Bosheit entfesselte sich gegen unseren teuren Erlöser! Und doch konnte ohne Gottes Willen niemand die Hand an ihn legen. Hätte

